

# BARMER Checkliste zum Förderantrag

## „Gesund bleiben im Pflegeberuf“

Sie möchten, dass Ihre Pflegeeinrichtung sich zu einer gesunden Pflegeeinrichtung für alle gemäß § 20b SGB V entwickelt, und haben bereits eine Projektidee?

**Die BARMER unterstützt Sie auf diesem Weg.**

Unser Ziel ist es, gesundheitsförderliche Prozesse in Krankenhäusern, Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten anzuregen und zu etablieren. Erfolgreiche Gesundheitsförderung für Pflegekräfte ist eine Aufgabe für das ganze Team und alle Beteiligten. Sie erfordert eine gezielte Projektplanung und ein systematisches Vorgehen. Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen bei der Planung und Antragstellung helfen.

Diese Checkliste soll Ihnen bei der Planung Ihres Projektes helfen. Bitte prüfen Sie in Ihrer Einrichtung, ob die folgenden Punkte bereits erhoben bzw. geklärt wurden. Erst dann ist ein Antrag zur Förderung erfolgversprechend. Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: [gesundepflege@barmer.de](mailto:gesundepflege@barmer.de)

### Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse

- Wie ist die gesundheitliche Situation des Pflegepersonals?
- Welche gesundheitlichen Belastungen bestehen für das beschäftigte Pflegepersonal?
- Wo besteht Veränderungsbedarf?
- Was wird bereits getan und was muss noch getan werden?

### Projektziele

- Was soll sich wie und womit bis wann ändern?
- Welche realistischen Ziele werden gesetzt?
- Woran kann überprüft werden, ob die Ziele erreicht wurden?

### Intervention

- Welche Maßnahmen sollen die gesundheitsförderlichen Verhältnisse im Krankenhaus, Pflegeheim oder Pflegedienst verbessern und gesundheitliche Belastungen reduzieren?
- Welche Maßnahmen sollen die gesundheitlichen Kompetenzen der Beteiligten fördern?
- Welche Maßnahmen sollen zu gesundheitsförderlichen Verhaltensänderungen der Pflegekräfte beitragen?
- Wie werden die gesundheitsförderlichen Maßnahmen miteinander verknüpft?
- Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?
- Wie wird der Erfolg der Maßnahmen gemessen?

### Projektorganisation

- Wie erfolgt die Steuerung des Projekts?
- Wer beteiligt sich an der Projektumsetzung?
- Welche fachlichen Kompetenzen stehen zur Verfügung?
- Welche Arbeitsschritte sind im Projekt geplant?
- Wer übernimmt welche Aufgaben und bis wann?
- Wie werden Führungskräfte eingebunden?
- Wie wird die Projektumsetzung kommuniziert?
- Wer ist für die Umsetzung der erfolgreichen Maßnahmen nach Projektende verantwortlich?

### Qualitätssicherung/Dokumentation/ Erfolgskontrolle

- Wie wird dokumentiert, was erreicht wurde (schriftliche Befragung, Interview, Gruppendiskussion, Erhebung medizinischer Daten) und wer übernimmt diese Aufgabe?

### Finanzierung

- Die Kosten der geplanten Maßnahmen sind erhoben und ein Finanzierungsplan ist erstellt?

## Beispiel einer Finanzplanung

**Folgende Maßnahmen können von der BARMER nicht mitfinanziert werden:**

- fehlende Berücksichtigung von Verhaltens- und Verhältnisprävention
  - berufliche Qualifizierungsmaßnahmen
  - Einzelmaßnahme, wie z. B. Kochevents, Vortragsveranstaltungen, Projekttage, Verteilung gesunder Lebensmittel etc., die nicht in ein Gesamtkonzept eingebunden sind
  - öffentlichkeitsorientierte Aktionen
  - Aufklärungskampagnen
  - Informationsstände
  - Forschungsprojekte oder Screenings
  - Werbezwecke für kommerzielle Einrichtungen, Organisationen oder Produkte
  - Aktivitäten politischer Parteien sowie parteinaher Organisationen/Stiftungen
  - fehlende weltanschauliche Neutralität
  - Baumaßnahmen jedweder Art
  - Anschaffungen von Sportgeräten, Einrichtungsgegenständen, Mobiliar und technischen Hilfsmitteln
  - Heil- und Hilfsmittel sowie Pflegehilfsmittel

Sie haben Interesse an einer Umsetzung in  
Ihrem Haus?

Folgende Unterlagen werden mit dem Stellen eines offiziellen Förderantrages notwendig:

- Vorlage eines Konzeptes anhand der vorliegenden Checkliste
  - Qualifikationen der ausführenden Personen
  - Kosten und Finanzierungskonzept